

## Das Quartiersmanagement lädt herzlich ein zum 3. Sommerfest im Richardkiez



**SOMMERFEST SAMSTAG 12. JULI 2008 14.00 BIS 18.00 UHR**  
**BÖHMISCHE STRASSE QUARTIER RICHARDPLATZ SÜD**

Es laden herzlich ein: Bezirksstelle für Menschen mit Behinderung,  
Quartiersmanagement Richardplatz Süd, Selbsthilfezentrum Neukölln

Schirmherrschaft: **Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky**

Bereits zum dritten Mal veranstaltet das Quartiersmanagement Richardplatz Süd am Sonnabend, dem 12. Juli, das Kiez-Sommerfest. Unter dem Motto „Gemeinsam und doch anders“ sind dieses Jahr die Bezirksstelle für Menschen mit Behinderung sowie das Selbsthilfezentrum Neukölln als Mitveranstalter beteiligt. Eröffnet wird das Fest um 14 Uhr durch den Schirmherrn, Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky. Bis 18 Uhr präsentieren sich an 70 Marktständen Projekte, Initiativen und Vereine aus dem Kiez und aus ganz Neukölln. Aufgrund dieser erfreulich großen Teilnehmer-

zahl beschränkt sich das Sommerfest dieses Jahr nicht nur auf dem Hof der Löwenzahn-Grundschule, sondern bezieht auch die Drory- und die Böhmisches Straße zwischen Böhmischem Platz und der Kitaplatz mit ein.

Geboten wird einiges. Auf der **Bühne an der Ecke Zwiestädter Straße** sorgen Akona mit populären Liedern und Rixdorfer Charme für Stimmung. Dirk Jüttner bringt den Rock´n Roll der 50er und 60er Jahre zurück und lässt Elvis wiederauferstehen. Die drei Rapperinnen von Jenez sorgen mit ihrer

Powershow für einen fulminanten Abschluss des Bühnenprogramms. Auf der Bühne sind Kinder und Jugendliche verschiedener Einrichtungen aus dem Kiez zu erleben – mit viel Tanz und einer Zirkus-Show.

Auch auf dem **Hof der Löwenzahn-Grundschule** wird eine Menge los sein. In Anlehnung an die Frühzeit des Kinos, in der die Filme noch ausschließlich auf Jahrmärkten gezeigt wurden, präsentiert das „Cinema mobil“ 90 Jahre alte Stummfilme, und zwar in einem entsprechend hergerichteten Zelt. Die Schauspieler, Stimmartistin und Geräuschemacherin Caroline Sanchez sorgt für die akustische Begleitung, und ein Marktschreier lockt das Publikum, das dann auch per Handkurbel die Bilder zum Laufen bringen wird. Beim Kinderpavillon wird ein Fußballturnier ausgetragen. Daneben gibt es Spiele für Kinder und Jugendliche.

Am **Böhmisches Platz** verlegt das Puppentheater K & K VolkArt seine Aufführung auf die Straße. Außerdem wird dort bei einem Tischtennisturnier der Kiezmeister ermittelt. Junge Breakdancer zeigen in einer Show, was sie schon alles drauf haben.

Und das ist noch längst nicht alles: In einem **angrenzenden Innenhof** werden Gedichte in verschiedenen Sprachen gelesen, ein Theaterstück sucht die Beteiligung des Publikums. Und nicht zuletzt erwarten Sie an den vielen Ständen jede Menge Information und Aktion sowie leckere Speisen und Getränke. Wir freuen uns auf Sie!

*Thomas Herr, Koordinator*

mir dita



## Tafeln geben Auskunft

Von 2005 bis 2007 wurden im Quartier die drei Plätze Böhmischer Platz, Freundschafts- und Esperantoplatz mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt neu gestaltet. Im Mai vorigen Jahres feierte der Kiez mit dem 3-Plätze-Fest ihre Fertigstellung. Inzwischen sind alle drei Plätze von den Bewohnern gut angenommen. Nun können sich Bewohner und Passanten über deren Geschichte und Besonderheiten informieren.



## Zu Gast bei Horst Köhler

Am 2. Juni erhielten die 6b und die 6c der Richard-Grundschule vom Bundespräsidenten Horst Köhler und Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul im Schloss Bellevue einen der 15 Hauptpreise im Schulwettbewerb „alle für EINE WELT – EINE WELT für alle“. Die Schüler hatten kürzlich vor dem Rathaus Neukölln einen Aktionstag zu Kinderrechten und Kinderarbeit gestaltet und sich mit ihrer Lehrerin Susan Navissi im Unterrichtsfach Lebenskunde wochenlang auf diesen Tag vorbereitet. Für ihre kreativen Ideen wurden Sie nun ausgezeichnet – mit 500 Euro.

## Nah an der Praxis

Das Quartiersprojekt „winwin Unternehmenskooperation“ hatte 2007 Marktleiter Perske überzeugt, Schülern eine Chance zu geben, praktische Erfahrungen auf dem Markt am Karl-Marx-Platz zu sammeln. Imam, Fatma, Asma, Enas, Kübra und Hilal – Schülerinnen

der Röntgenschule – gefiel der Vorschlag, eine Dienstleistung oder ein Produkt zu entwickeln, das sich auch verkaufen lässt. Betreut von Herrn Akel und Frau Strumpf, analysierten sie die Angebote auf dem Markt. Sie fanden heraus, dass ein Imbiss das Angebot bereichern könnte. Nun mussten sie eine genaue Kalkulation darüber aufstellen, welche Selbstkosten anfallen und welchen Preis ihre Ware erzielen muss. Sie bieten mittwochs den Marktbesuchern cigara böregi, gözleme und frisch gepressten Orangensaft an. Alles wird zuvor bei AsPE e.V., dem Träger dieser vom Quartiersmanagement geförderten Maßnahme, zubereitet. Haben Sie schon probiert?



Schülerinnen der Röntgen-Oberschule bieten jeden Mittwoch auf dem Markt am Karl-Marx-Platz einen frischen Imbiss an



Aufmerksam verfolgten die Mütter beim Hoffest der Richard-Grundschule am 13. Juni die Darbietungen der Schüler. Die Mütter hatten ihrerseits mit selbst gebackenen Leckereien zum Gelingen des Festes beigetragen. Da ließ sich niemand von den Regentropfen, die zwischendurch fielen, die gute Laune verderben.

## Stadteilladen „Outreach“ umgezogen

Das Team von „Outreach“ ist von der Bartastraße in die Niemetzstraße 19 umgezogen. Die Jugendsozialarbeiter betreuen Jugendliche ab 16 Jahren, insbesondere jene, die bereits in Konflikt mit dem Gesetz gekommen sind. Die Stammgäste von „Outreach“ haben nun mehr Platz, um ihre Freizeit ab PC, beim Billard oder mit Tischfußball zu verbringen.



## Präsentation des Job Point in den Neukölln-Arcaden

Unter dem Motto „Wir gehen dorthin, wo die Menschen sind“ präsentiert sich der Job Point Neukölln vom 7.7.-11.7. mit ca. 1.000 Stellenangeboten in den Neukölln-Arcaden. Nutzen Sie die Chance, mit den Mitarbeitern direkt ins Gespräch zu kommen.

## „Imageaktion für das Quartier Richardplatz Süd“

Das Quartiersmanagement und viele Bewohner wollen, dass die Attraktivität unseres Quartiers stärker in die Öffentlichkeit rückt. Gemeinsam mit Unternehmern sollen Aktionen geplant werden, um das Image unseres Kiezes aufzubessern.

Gemeinsam wollen wir mit Ihnen als Interessierte, Unternehmer, Gewerbetreibende, Kreative, Künstler, Existenzgründer und Entrepreneure überlegen, was das positive Bild des Kiezes stärken könnte und den Gewerbetreibenden nützt. Sollen wir ein Gutscheineheft für die Kunden machen? Wie wäre es mit einer Aktionswoche oder einem Tag der offenen Tür? Vielleicht haben Sie noch eine andere Idee?

Darüber wollen wir im Rahmen eines Workshops diskutieren. Das Quartiersteam und der Unternehmensberater Eberhard Mutscheller laden Sie am Montag, den 14. Juli 2008 um 18.00 Uhr ins Quartiersbüro herzlich ein. Bringen Sie ihre Ideen mit!

## Neues für Computerfreunde

Eine neue Reihe der Computerkurse in der „Scheune“ startet. Die Infoabende sind kostenlos und finden immer dienstags von 19-21 Uhr statt.

Die Themen: Der „Alleskönner“ Google; Hilfe zum PC-Kauf und was man tatsächlich braucht; wie richte das Betriebssystem ein; wie komme ich ins Internet; wie wird mein Rechner sicher? uvm.

Kursleitung Simone Wasner, Tel.: 6880 9063  
Kommen Sie vorbei: Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“, Richardplatz 25 o. Böhmisches Str. 39a

# Jugendkulturen zwischen Neukölln und Marzahn-Hellersdorf



Foto: cultures interactive

Ohne Stress Scratchen, Graffiti sprühen, rappen, skaten, digitale Musik produzieren, breaken – sich austauschen und erfahren, woher HipHop kommt und welche Werte er damals transportierte, was Punk ist, seit wann es Rave-Parties gibt – die ganze Welt der Jugendkulturen können Jugendliche ergründen. Zur Seite stehen ihnen erfahrene, pädagogisch ausgebildete Aktivist:innen, die wissen, wovon sie reden. Die Jugendlichen wählen ihre ganz persönliche Ausdrucksform und legen los. Das Projekt nennt sich „cultures of berlin“, der Träger dieses Projektes ist der Verein „cultures interactive“.

Über Schulprojekttag und Workshops sollen die Jugendlichen zudem für die Probleme im Kiez sensibilisiert werden. Diese Arbeit ergänzt die kulturellen und sportlichen Angebote des Projektes „44 Kingz & Queenz“ von VolkArt e.V., das bereits seit einem Jahr vor Ort präsent ist und das nun verknüpft über das Quartiersmanagement mit dem Verein „cultures interactive“ kooperiert.

Der Verein startet gleichzeitig auch Projekte mit Jugendlichen aus Marzahn-Hellersdorf, ein Bezirk, den viele der hiesigen Jugendlichen nur vom Hörensagen kennen und noch nie betreten haben. Am Ende treffen Neuköllner auf Marzahner. Somit kommen die Jugendlichen bei „cultures of berlin“ nicht nur mit Jugendkulturen, sondern auch mit anderen Herkunftskulturen in Kontakt. Die gegenseitigen Vorurteile von z.B. Ju-

gendlichen mit arabischem oder deutschstämmigem Hintergrund und jugendlichen Aussiedlern aus Russland können so überprüft, der andere Stadtteil erkundet werden. Somit erfahren Jugendliche nicht nur etwas über die fremde, sondern lernen zuletzt auch ihre eigene Kultur besser kennen. Das gemeinsame Interesse für Jugendkulturen wie HipHop und das gemeinsame Sprühen oder Rappen sollen erfahrbar machen, dass es neben vielen Unterschieden auch große Gemeinsamkeiten im Leben von Jugendlichen aus diesen Bezirken gibt.

Der Verein hat bereits schon zahlreiche Projekte dieser Art mit großem Erfolg realisiert. Das Projekt wird vom Berliner Migrationsbeauftragten, dem Bundesministerium für Jugend und Familie und der Bundeszentrale für Politische Bildung über das Programm „Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken“ gefördert.

Los geht's noch vor den Sommerferien mit Workshops beim Sommerfest der Adolph-Reichwein-Schule am 10. Juli. Ende September diskutieren dann jugendliche Bewohner gemeinsam in einer großen Runde, was mit ihrer Hilfe im Kiez verändert werden kann.

Thomas Herr

Infos und Kontakt zu „cultures of berlin“:  
Jochen König, Tel 60 40 19 50,  
koenig@cultures-interactive.de  
Kontakt „44 Kingz & Queenz“:  
Thomas Herr, Tel 43 73 92 24



## Urlaubsgrüße aus Köln

Hallo Nachbarn, heute sende ich Ihnen Grüße aus Köln. Ja, ja, richtig gelesen: Ich bewege mich in der Stadt, von der unser Bezirk scheinbar seinen Namen übernommen hat. Die Stadt Köln erhielt ihren Namen schon im Jahr 50 n. Chr. Hier wurde Julia Agrippina geboren, die später Kaiser Claudius heiratete. Ihr zu Ehren nannte man die Stadt Colonia Claudia Ara Agrippina, kurz Colonia, was zu deutsch Köln heißt. Ich vermute, dass unser schönes Neukölln damit nichts zu tun hat. Wenn ich zurück bin, werde ich gleich mal in der Stadtbibliothek stöbern, warum unser neues Kölln mit zwei L geschrieben wird.

Köln bietet viel Vertrautes: Sehr viele Migranten, Graffiti, chaotischen Verkehr...Der Kölner Dom ist natürlich etwas besonderes. 1248 wurde mit dem Bau des Domes begonnen und schon nach 300 Jahren ging das Geld für den Weiterbau aus. Es vergingen wieder 300 Jahre bis die Bauarbeiten fortgesetzt wurden. 1880 soll der Dom St. Peter und Maria – so der vollständige Name – angeblich fertig gewesen sein, aber die Kölner behaupten, der Dom sei eine Baustelle für die Ewigkeit.

Ich finde, wir können viel von der Gelassenheit der Kölner lernen. Was sind bei uns schon ein paar aufgerissene Straßen oder ein Flughafen, der fast 20 Jahre Planung braucht?

Auch Ihnen einen erholsamen Urlaub wünscht Ines Bischoff

### Stellenangebot vom Jobpoint Neukölln

**Sozialarbeiter /-pädagog:in gesucht (m/w)**  
Die Bürgerhilfe Kultur des Helfens gGmbH ist ein sozialer Träger im Bereich der Wohnungslosen-, Suchtkrankenhilfe und Betreuung psychisch kranker Menschen. Zu besetzen sind Stellen in der Einrichtung Betreutes Einzelwohnen. Sie sollten Sie über mehrjährige Erfahrung in der Wohnungslosenhilfe, Suchtkrankenhilfe oder Hilfe für psychisch kranke Menschen verfügen und möglichst arabische, türkische oder russische Sprachkenntnisse besitzen.

Tel. 612 15 81, [www.buergerhilfe-berlin.de](http://www.buergerhilfe-berlin.de)

# Bleiben Sie gesund! Und machen Sie sich fit!



## Liebe Quartiersbewohner!

Aus aktuellem Anlass hat die Kiezredaktion eine Auswahl medizinischer Einrichtungen aufgelistet. Das Quartiersmanagement richtet nämlich das Sommerfest 2008 gemeinsam mit der Neuköllner Beauftragten für Behinderte und dem Selbsthilfzentrum Hertzbergstraße aus und setzt den Schwerpunkt Gesundheit. Schauen Sie, wie vielfältig das Gesundheitsnetz hier vor Ort ist.

Ganz besonders möchten wir Sie auf den Selbsthilfzentrum in der Hertzbergstraße hinweisen. Falls Sie, Ihre Familie oder einer Ihrer Nachbarn an chronischen gesundheitlichen Problemen leidet, finden Sie dort – als Betroffene oder Angehörige – ein offenes Ohr. Manch einer Krankheit kommt man nur mit List bei und mitunter hilft es schon, sich einfach auszusprechen. Ist jemand länger krank, erhalten Sie Hilfe bei einem der Pflegedienste.

*Bianka Spieß / Gudrun Radev*

## Pflegeeinrichtungen

- ➊ „Diakonie-Pflege Neukölln gGmbH“, Diakonie-Station Braunschweiger Str. 70, [www.diakonie-station.de](http://www.diakonie-station.de), Tel. 685 90 51 (demnächst: Kirchgasse 62, Seniorenfreizeitstätte „Böhmisches Dorf“)
- ➋ DETA med GbR, kulturspezifischer Pflegedienst, Karl-Marx-Str. 188, Tel. 6898 9970 (geschult für die Pflege von Migranten)
- ➌ Kathol. Senioren- u. Pflegeheim St. Richard, Schudomastr. 7, Tel. 685 1041
- ➍ Caritas Übergangwohnheim für Drogenkranke, Niemetzstr. 22

## Beratung

- ➎ Unionshilfswerk, psychologische und psychosoziale Beratungsstelle „Terra“, Hertzbergstr. 7, Tel. 687 19 77
- ➏ Psychosoziale Dienste, Erziehungs- u. Familienberatung, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Böhmisches Str. 39, Tel. 688 748-0
- ➐ Selbsthilfzentrum Neukölln, Leitung: Wolfgang Hardt, Sprechzeit: Mo+Mi 16-19 Uhr, Di + Do 10-13 Uhr, Hertzbergstr. 22, Tel. 681 60 64, [www.selbsthilfe-neukoelln.de](http://www.selbsthilfe-neukoelln.de)  
Information, Beratung und Räume für Selbsthilfgruppen: Epilepsie, Krebs, chronische Erkrankungen, Panikattacken, Depression, Borderline, Psychose, Zwangserkrankungen, Psychiatrie-Erfahrungen, Angehörige (z.B. von Suizid-Opfern), Sucht, Entwöhnungskurse für Raucher
- ➑ Sozialberatung für Schwangere, AspE, Brusendorfer Str. 20, Do 10-12 Uhr
- ➒ Beratung bei Angststörungen, Frauentreff Schmiede, Richardplatz 28

## Fitness-Angebote

- ➓ Yogaraum, Josef Foos, Hertzbergstraße 20, Tel. 688 44 89
- ➑ Yoga in der „Scheune“, Di, 19 Uhr; Fr, 11 Uhr, Böhmisches Str. 39
- ➒ Elternsport Turnhalle, Drorystr., Do 16-17.30 Uhr

**Physiotherapie**

- 16 Kula Besurgianni, Brusendorfer Str. 5, Tel. 2268 8749
- 14 Driemel und Sonntag, Böhmisches Str. 9, Tel. 68 58 275
- 15 Albert Kiehne, Karl-Marx-Str. 215, Tel. 685 2188
- 16 Martin Klink, Niemetzstr. 7, Tel. 684 1475
- 17 Isabell Leichnig-Lipke, Braunschweiger Str. 10, Tel. 687 5095
- 18 Ulrike Rösgen, Richardplatz 19, Tel. 68 48 979
- 10 Heilpraktiker Josef Foos, Hertzbergstraße 20, Tel. 688 44 89

**Hebammen**

- 19 Birgit Eulgem, Kannerstr. 5, Tel. 6841583
- 20 Regina Roser-Schwanke, Zwiestädter Str. 5, Tel. 6827477

**2 Ärztehaus Karl-Marx-Str. 188**

- Gemeinschafts-Praxis, Tel. 81 49 33 38
- Abit Kazci, Neurologie, Tel. 681 40 87
- Dr. Bernd Schiller, Kiefer-Gesichts-Chirurgie, Tel. 6808 7307
- Dr. Ajay Bindra - Facharzt für Allgemeinmedizin, Tel. 681 40 87
- Gerhard Irrgang - Nuklearmedizin, Tel. 681 90 91
- Dr. Vivek Lugani - HNO, Tel. 632 26 661
- Dr. Cemal Türkkan - Innere Medizin, Tel. 6814-088
- Zahnärzte: Elif Konuk, Syfiye Yurtkulu, Behrouz Abrar, Hüseyin Cicek

Übrigens, bei den meisten der genannten Adressen bekommen Sie Ihren Richard! Trotz sorgfältiger Recherche Irrtümer vorbehalten. Ergänzungen bitte an [richard-quartier@layoutmanufaktur.de](mailto:richard-quartier@layoutmanufaktur.de)

**Allgemeinärzte in unserem Kiez**

- 21 Dr. Jalaluddin Ramez, Hertzbergstr. 30, Tel. 687 12 20
- 22 Stephan Wißmann, Mareschstr. 19, Tel. 687 13 16
- 23 Dr. Wilfried Weichler, Richardplatz 16, Tel. 685 20 66
- 24 Zeki Salcun, Karl-Marx-Platz 12, Tel. 681 20 32
- 25 Dr. Erwin Kohlhoff, Tel. 687 48 36, Dr. Bettina von Moers, Karl-Marx-Str. 172, Tel. 687 5015
- 26 Dr. Dietrich Sternberg, Karl-Marx-Str. 223, Tel. 684 3463
- 27 Darius Dalmis, Karl-Marx-Str. 206, Tel. 682 22 82
- 28 Dr. Jamal Mohamed, Karl-Marx-Str. 214, Tel. 628 38 31

**Sonstige Ärzte**

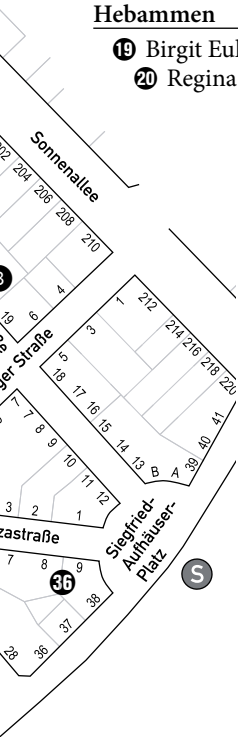
- 29 Martina Diefenbacher - psychologische Psychotherapeutin, Braunschweiger Str. 71, Tel. 682 24 779
- 30 Dr. Norbert Hümbts, Neurologe, Karl-Marx-Platz 7, Tel. 6870-051
- 31 Dieter Albrecht, Psychologe, Richardstr. 39, Tel. 68080958
- 32 Dr. Ingo-Michael Siebel, Neurologe, K.-Marx-Str. 196, Tel. 77 28 478
- 33 Dr. Heinrich Pieper, Augenarzt, K.-Marx-Str. 204, Tel. 687 6226
- 34 Dr. Larissa Niederstedt, Internistin, Böhmisches Str. 45, Tel. 684 34 77
- 35 Dr. Theo u. Lutz Kaufmann - Ärzte f. Innere Medizin, Karl-Marx-Str. 184, Tel. 686 53 08

**Zahnärzte**

- 36 Ziwa Bass, Schwarzstr. 9, Tel. 685 1044
- 37 Valeria Heikkilä-Budack, Kieferorthopädie, Karl-Marx-Str. 192, Tel. 687 2055
- 38 Dr. Christian Radtke, Karl-Marx -Str. 189, Tel. 6880 9107

**Apotheken**

- 26 Brunswiek Apotheke, Karl-Marx-Str. 223, Tel. 685 40 -91
- 39 Hindenburg-Apotheke, Schudomastr. 46, Tel. 687 50 56
- 2 Bären-Apotheke, Karl-Marx-Str.188, Tel. 6880 9574

**Unternehmerin im Quartier****Krankengymnastin Kula**

Kula Besurgianni ist gerade beim Renovieren und froh, dass nun ein Anfang gemacht ist. Immerhin strahlt nicht nur sie, sondern auch der Empfangsbereich - in freundlichem gelb-beige. Eigentlich müsste sie jetzt ein Jubiläum feiern, hat sie doch vor 15 Jahren, am 1. Juni 1993, ihre erste Praxis eröffnet - zunächst in der Mareschstraße. 1998 zog sie dann hierher in die Brusendorfer 5. Die gebürtige Griechin kam schon mit 10 Jahren nach Deutschland - in die damalige DDR.<sup>1</sup>

**Sind Sie gelernte Physiotherapeutin?**

Ja, ich wurde an der Vogeler-Schule in Moabit ausgebildet und habe dann 10 Jahre lang Hausbesuche in Nord-Neukölln gemacht. Alle 2 Jahre belege ich Fortbildungskurse.

**Was ist das Besondere an dem Beruf?**

Das Zwischenmenschliche spielt eine große Rolle und das Körpergefühl. Wenn ich mit meinen Kunden Übungen machen will, merke ich, wo sie verspannt sind. Dann weiß ich schon: Ist der Kopf nicht gut, funktioniert auch der Körper nicht richtig.

**Wie lebt es sich in diesem Kiez?**

Ich bin die größte Optimistin. Hier wäscht eine Hand die andere. Hilfe ich dir, hilfst du mir. Es gibt richtige Kiezfreundschaften. Da herrscht teilweise ein ruppiger Ton, an den ich mich erst gewöhnen musste. Ich habe genügend Patienten und hoffe, dass ich bald auch Akupunktur anbieten darf.

**Wer sind Ihre Kunden?**

Früher war Neukölln groß angesagt, heute sind wir eher ein Arbeitslosen-Viertel mit vielen Ausländern. Etliche Türken sind aus Kreuzberg hierher gezogen, in der Niemetzstraße wohnen zahlreiche Griechen. Meine Kundschaft umfasst alle Nationalitäten.

**Stellen Sie bei der Arbeit Unterschiede fest?**

Ja schon. Südländer haben einen anderen Stil, möchten lieber massiert werden als selber aktiv werden. Früher - vor der Gesundheitsreform - wurden mehr vorbeugende Behandlungen verschrieben.

Und schon klopft eine Kiezfreundin an, um die Massage für nächste Woche zu verabreden. Dann stürmt der fast erwachsene Sohn



Die Physiotherapeutin ist mit den Nachbarn gut bekannt.

herein, um Vertrauliches mit seiner Mutter zu besprechen. Ja, hier herrscht viel Leben in der Bude.

Das Interview führte Gudrun Radev

Kula Besurgianni, Hausbesuche, Fußreflexzonen-Massage/ Massagen, Brusendorfer Str. 5, 12055 Berlin, Tel. 22 68 8749

<sup>1</sup> Das hat mit der Nachkriegsgeschichte Griechenlands zu tun. Ihr Onkel Konstantinos Tsimoudis hat dazu ein Buch verfasst.

# Streiten muss man lernen

Katja Hille, seit 8 Jahren im Kiez zu Hause, ehrenamtliche Streitschlichterin

*Kiezreporterin: Wie wurden Sie Streitschlichterin für diesen Kiez?*

Katja Hille: Als freiberufliche Theaterpädagogin arbeite ich selbst mit Jugendlichen und bilde auch an Schulen im Bereich „Gewaltprävention“ aus. Ich fühle mich Neukölln verbunden, wohnte früher in der Bodinstraße, seit 8 Jahren am Richardplatz. Ich lebe ganz gern hier – dieses Miteinander verschiedener Nationalitäten empfinde ich als Qualität. Ich würde das gern weiter unterstützen, und ließ mich deshalb zur Mediatorin ausbilden.

*Worin sehen Sie die Herausforderung?*

Entweder eskaliert ein Konflikt sehr schnell oder wird total verschwiegen und der Betreffende einfach links liegen gelassen. Ich meine, auch die, die ausgegrenzt werden, tragen ihren Teil dazu bei. Diese Gegenüberstellung Täter – Opfer muss aufgebrochen werden. Da setze ich an.

*Worin liegt Ihrer Meinung nach das Problem?*

Über Konflikte spricht man nicht so gern. Mir scheint, wir haben keine richtige Streitkultur und deshalb ist die Hemmschwelle hoch. In den Schulen wird das Thema Gewalt am ehesten aufgegriffen. Es muss Vertrauen aufgebaut werden, damit sich die Menschen einem öffnen.



*Grüßt man Sie schon im Kiez?*

Noch sind wir nicht so bekannt, obwohl wir regelmäßig eine Konflikt-Sprechstunde im Kiezcafé Brusendorfer Str. 19 abhalten, stets am ersten Dienstag im Monat. Es dauert lange, bis man angenommen ist. Wir könnten z.B. einen Streit in der Nachbarschaft bereinigen, wenn es Beschwerden wegen Lärm gibt oder andere Sachkonflikte. Es muss ja nicht gleich die schlimme Auseinandersetzung sein, bei der wir helfen.

*Fühlen Sie sich auch für häusliche Konflikte zuständig?*

Da wir keine ausgebildeten Psychologen sind, würden wir bei Streit, in den die Partnerschaft, Familie und auch Kinder einbezogen sind, an kompetente Einrichtungen weiterleiten.

*Das Interview führte Gudrun Radev*

# Ein Netz gesponnen

*Am 19. Juni trafen sich mehr als 40 Aktive aus dem Quartier, um über neue Strategien gegen Gewalt zu sprechen.*

Vor mehr als zwei Jahren beschloss das Quartiersmanagement, gegen die herrschende Gewalt vorzugehen. Heute sind wir ein ganzes Stück weiter. Das Netz der Gewaltprävention ist geknüpft. In fast allen Einrichtungen des Quartiers arbeiten Menschen, die besonders geschult wurden, um Konflikte friedlich zu lösen. Beim ersten Workshop in der Mensa der Richard-Grundschule waren deshalb Vertreter von Schulen, Kitas, der Polizei, von Jugendeinrichtungen, vom Quartiersmanagement, Stadtteilmütter und Streitschlichter anwesend. Geleitet wurde die Veranstaltung von Willy Esser (Foto), der das Quartiersprojekt „Gewaltprävention im Stadtteil“ koordiniert. Positiv fiel das Fazit der Polizisten vom zuständigen Abschnitt aus. Die berüchtigten Jugendgangs haben an Wirkungskraft verloren und die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort klappt inzwischen gut. Erfolge können auch die Kitas und Grundschulen vermelden, seitdem das Problem

Gewalt - auch schon im Vorschulalter – offen diskutiert wird. Die Stadtteilmutter Frau Mourad berichtete von ihren Besuchen bei Familien. Sie klärt die Mütter darüber auf, wie sie ihre Kinder gewaltlos erziehen können. Nach den Wortmeldungen diskutierten die Workshopteilnehmer in vier Gruppen über die Gewaltprävention: a) Schule und Kita b) im öffentlichen Raum c) Jugendeinrichtungen d) häusliche Gewalt. Leider reichte an diesem Abend nicht mehr die Zeit für eine Auswertung der Gruppenergebnisse. Man verabredete sich für den 9. Oktober, um weitere Schritte abzusprechen.



## „Cinema mobile“ – Kino wie vor hundert Jahren

Seit letzten Winter haben wir hier im Kiez ein Stummfilmkino. Jakob Kühn setzte einen handbetriebenen Kinoprojektor, einen Hahn-Goerz-Projektor von 1916, aus dem urgroßelterlichen Wanderkino wieder in stand. Die Vorführungen finden im historischen Pferdestall bei „Kutschen-Schöne“ am Richardplatz statt. Gezeigt werden Kurzfilme aus der Zeit um 1910. Das Besondere ist die Livemusik. Großen Applaus gab es beim diesjährigen Kunstfestival „48 Stunden Neukölln“ für die Gruppe „2kurz 2lang“, die mit ihrem HipHop-Sprechgesang die Geschehnisse auf der Leinwand musikalisch untermalte – sehr zur Belustigung der Zuschauer.

Voraus gegangen war ein StummFilmMusikerContest im Mai, bei dem sich sechs Künstler verschiedener Richtungen um die Filmbegleitung bewarben. Keiner hatte die Filme vorher gesehen, es musste improvisiert werden. Zu diesem Wettbewerb kamen 140 Zuschauer. Trotz kleiner Pannen und den nicht zu vermeidenden Wartezeiten beim Wechseln der Filmrollen, kurbelten Freiwillige am schweren Rad des handbetriebenen Projektors. Das ist nicht einfach, denn der Film muss während der Vorführung in dem Rhythmus gekurbelt werden, in dem er gefilmt wurde und das heißt im Rhythmus des „Radetzki-Marsches“.

Zu vorgerückter Stunde trafen die Zuschauer ihre Wahl für den Gewinner des Contest. Der Gewinner wurde die eben benannte Hip-Hop-Gruppe „2kurz 2lang“ (Sprechgesang und Beatbox), die wirklich unschlagbar gut war.

Alle, die die 4 Jungs am 21. Juni bei „Stummfilm goes to Hip-Hop“ verpasst haben, seien getröstet. Weitere Kinoabende gibt es am 16.08 und 13.09. Auch während des Sommerfestes am 12. Juli wird „Cinema mobile“ auf dem Droryplatz (Löwenzahn-Grundschule) ein Kinozelt aufbauen. Die Gestaltung des Zeltes übernehmen Künstler der Kunstfiliale Richardplatz, die das Projekt „Cinema mobile“ auch unterstützt.

*Gabriele Behnke*

# 2 Wochen Literatur und 48 Stunden Kunst – ein Rückblick

Zwei Großereignisse haben in den letzten Wochen viel Bewegung ins Quartier gebracht. Während der Sprach- und Lesewochen wurde an vielen Orten gelesen, rezitiert und zugehört. Das Quartiersmanagement hat das Eröffnungsfest finanziell unterstützt. Auch im Rahmen von „48 Stunden Neukölln“ wurde der Richardplatz zu einem Treff für Kunst und Literatur. Ein kleiner Rückblick...



*Böhmische Märchen und Geschichten am Böhmischen Schulhaus. Wie überall trafen sich ganz unterschiedliche Menschen beim Zuhören.*



*Sprach- und Lesewochen Neukölln  
Futter für Bücherwürmer gab es reichlich am 18. Mai: hier am Stand der Bürgerstiftung Neukölln in der Villa Rixdorf beim Auftaktfest*

## „Jazz in the garden“

*Die Umbrella Jazzmen sorgen in der Magdalenen-Gemeinde jeden Sommer für Stimmung. So lockten sie auch am 15.6. zahlreiche Besucher zu ihrem Konzert. Diese drängten sich an den langen Tischen. Fleißige Helfer sorgten dafür, dass niemand hungrig oder durstig blieb.*



## „Mädchenlebenswelten“

*Diese Fotoausstellung wird am 10. Juli um 19 Uhr von Bezirksstadträtin Gabriele Vonnekold in der Galerie weib-art eröffnet. Die Fotos stammen von 15 jungen Frauen aus dem Quartier Gropiusstadt.*

*Frauentreff Schmiede,  
Richardplatz 28, Mo-Do  
9-18 Uhr, Fr 9-14 Uhr*



*Im Lidl- und Aldikostüm: Mit Ironie nahmen die Tänzer/innen von „Brace survival kit performance“ die Situation bei den Discountern aufs Korn (hier auf dem Dach der Neukölln-Arkaden) bei 48 Stunden Neukölln*

## Vorgelesen: „Schwarz-Buch Lidl“

Beim Blättern im Programmheft der „Wochen der Sprache und des Lesens“ stieß ich auf den Programmtipp „Lesung aus dem Schwarz-Buch Lidl“. Ich erinnerte mich an die Schlagzeilen, in die „Lidl“ geraten war, weil das Unternehmen seine Beschäftigten mit Videokameras überwacht hatte. Anscheinend hat das 2004 erschienene Buch nicht an Brisanz verloren. Dass sich an den rauen Arbeitsbedingungen bei Discountern leider nicht viel geändert hat, wurde mir von der Berliner Journalistin Gudrun Giese bei der Lesung im Frauentreffpunkt Schmiede bestätigt. Sie hat das „Schwarz-Buch“ gemeinsam mit Andreas Hamann verfasst und dafür umfangreich recherchiert und zahlreiche Gespräche mit Beschäftigten von Lidl geführt. Sie berichtete von den Methoden, die das Unternehmen einsetzt, um die Gründungen von Betriebsräten systematisch zu verhindern. Die Zahlen sprechen für sich. In nur fünf von ca. 3000 Filialen bundesweit gibt es Betriebsräte. Im Buch kommen Betroffene direkt zu Wort und erzählen von ihren Ängsten am Arbeitsplatz und den menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Von den rund 33.000 Beschäftigten in Deutschland sind die meisten teilzeit- oder geringfügig beschäftigte Frauen. Lösungen haben wir an diesem Abend nicht gefunden. Auch bei Aldi, Schlemmer und anderen Ketten bleiben die Rechte des Personals vielfach auf der Strecke. Aber ich kann mich als Kundin so verhalten, dass der Arbeitsalltag der Beschäftigten nicht noch zusätzlich erschwert wird.

*Rita Oltersdorf*



**Sommerfest des Quartiersmanagements**

Sa, 12.7. 14–18 Uhr entlang der Böhmisches Str. in Kooperation mit der Behindertenbeauftragten Neukölln und dem Selbsthilfzentrum Neukölln (siehe S. 1)

**Bürgerbeteiligung****Sprechstunde „Schlichter Richard“**

Di, 1.7., 5.8. 16-17 Uhr  
„Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Offener Treff der Redaktion „Richard“**

Mi, 2.7. um 17 Uhr, Brusendorfer Str. 19

**Umgestaltung v. Dt. u. Böhmisches-Rixdorf**

Do, 3.7., 19 Uhr, Diskussion im Herrnhuter Gemeindesaal, Kirchgasse 14

**Sommerfest der Adolf-Reichwein-Schule**

Do, 10.7., 10-14 Uhr, Anwohner herzlich willkommen, Sonnenallee 188

**Für Frauen****Offener Treff mit Frühstück**

Fr, 9-12 Uhr, „Scheune“, Böhmisches Straße 39A

**Frauenfrühstück der freik. Gemeinde**

Sa, 26.7., 10 Uhr, Ausflug in den Britzer Garten, Info Tel. 689 75 796,

**Rechtsberatung in der Frauenschmied**

Di, 16-19 Uhr, Richardplatz 28

**Für Eltern****Eltern-Treff, Kita Böhmisches Str. 1**

Mi 9.30 auf Türkisch, 11.30 Uhr auf Deutsch

**Elterncafé Löwenzahn-Grundschule**

Fr, 8-11 Uhr, Drorystr.

**Gesundheitscafé OASE**

Mi + Fr, 9-11 Uhr, bis 14. Juli  
Mensa Richard-Schule, Richardplatz 14

**Yoga für Erwachsene in der „Scheune“**

Di, 19 Uhr u. Fr, 11 Uhr, Böhmisches Str. 39A

**Elternsport in der Turnhalle**

Do, 16-17.30 Uhr, Drorystr. 3

**Für Kinder & Jugendliche****Sport und Tanz in der „Scheune“**

Kletterkurs: Mo, 15-18 Uhr  
**Neu:** Karate für jedermann: Di 9-10.30 Uhr  
Breakdance: Di, 15-17, Mi 16-18, Do 17-19 Uhr  
Bauchtanz für Mädchen: Fr, 15-17 Uhr  
Böhmisches Str. 39 A o. Richardplatz 25a

**Fußball auf dem Drory-Spielplatz**

Mo+Fr, 14.45-16 Uhr in der Sporthalle  
Mi, 15-17 Uhr draußen, Löwenzahn-Schule

**Sommerferien vom 16. Juli bis 29. Aug.****Drory-Spielplatz- Roter Pavillon**

Täglich 12-18 Uhr für die ganze Familie:  
Erkundungen, Museumsbesuch, Baden,  
Völkerball, Wasserschlachten, Fußball...

**Mo-Fr, 14-19 Uhr in der „Scheune“**

Neu! Karate, Di von 9-10.30 Uhr  
(Erwachsene zahlen 2 Euro)

**Angebote für Jugendliche (14-18 J.)**

- Graffiti / Streetart mit phos4 • Siebdruck auf T-Shirts mit Tobias Pflüger

Info-Tel. 43 73 92 24 (44 Kingz & Queenz)

**Für den Beruf****Beratung bei Arbeitslosigkeit**

Mo-Mi, 9-16, Do 9-18 und Fr 9-13 Uhr  
„Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Der Job-Point zu Gast in den Arcaden**

7.-11.7. Neucölln Arcaden, K.-Marx-Str. 66

**Computerkurse in der „Scheune“**

dienstags 19-21 Uhr, (siehe S. 6) kostenlos:  
8.7. Google 15.7. PC-Kauf, 22.7. PC einrichten, 29.7. Wie komme ich ins Internet  
Anmeld. Simone Wasner, Tel. 68 80 9063

**Workshop Rund ums Gewerbe**

Mo, 14.7. um 18 Uhr im Quartiersbüro,  
Böhmisches Str. 9, Tel. 6805 8585 (s. S. 2)

**Bewerbungsmappe am PC gestalten**

freitags, 10-12.30 Uhr, je Termin 1 €, (s. S. 2)  
„Scheune“ Böhmisches Str. 39 A

**Kultur****Wer möchte Sitar spielen lernen?**

Unterricht erteilt Önder Kiran, Di/Do,  
15-17 Uhr, Gönül's Art, Wipperstr. 10

**Mit Psalmen in die Nacht**

Musik-Stille-Texte, Do, 3.7., 7.8. um 19 Uhr  
Bethlehemskirche, Richardplatz 22

**„Die rasenden Rixdorfer“ - Folge 2**

Puppentheater f. Erwachsene, Böhm. Str. 46,  
Sa, 3.7., 20 Uhr, 6 €, [www.volkart.eu](http://www.volkart.eu)

**Komödie: Geschlechtsleben der Migranten**

3.-6.7., 20 Uhr, Saalbau Nk, K.-Marx-Str. 141

**1. ev. Kreiskirchentag Neukölln**

So, 6.7., 11-18 Uhr, M.-Luther-King-Str.  
[www.evkg-neukoelln.de](http://www.evkg-neukoelln.de)

**Musik - umsonst u. draußen, Körnerpark**

So, 18 Uhr: 6.7. neue Klänge mit L. Moldvai,  
T. Nemesi / 13.7. Hot String Quartett 20.7.  
Bukarester Tango / 27.7. TabooHipHop

**Theater Heimathafen Neukölln**

So, 6.7., 21 Uhr, Stefan Zweigs Briefnovelle  
Fr, 11.7., 21 Uhr Lesung und Happening  
Sa/So 19./20.7., 21 Uhr Rixdorfer Perlen  
Alte Post, Karl-Marx-Str. 97, Eintritt: 8 €

**Seniorentreff in der freikirchl. Gemeinde**

Di, 1., 8. u. 22.7., 15-17 Uhr, Hertzbergstr. 4

**Rixdorfer Schmiedeabend**

Do, 10.7., 18 Uhr, Richardplatz 28

**British Breakfast - praktisches Englisch**

Sa, 12.7. 10 Uhr, in Zus. arbeit mit der VHS,  
Hertzbergstr. 4, Anm. Tel. 689 75 796

**Die andere Stadtteilfehrung**

amüsant durch den Richardkiez  
19., 25.7., 1.8. je 15 Uhr, ab Richardpl. 20, 8 €

**Musik auf dem Hof: Rixdorfer Schmiede -**

So, 20.7., 15-17 Uhr, Richardplatz 28

**Farb-, Stil-, Typberatung mit Ute Fieseler**

nicht nur für Damen - Mi, 23.7., 14-16.30  
Uhr, „Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Rixdorfer Rufer verkündet Nachrichten**

Mo, 28.7., 18 Uhr Richardplatz, Schudoma-  
Braunschweiger Str., Nachrichten bis 23.7.  
bei Colonialwaren, Richardpl. 20 abgeben

**Stammtisch der Rixdorfer Künstlerkolonie**

Mi, 30.7., 20 Uhr, bauchhund Schudomastr. 38

**Konzert in Gebärdensprache**

mit dem Gehörlosenchor „Voices of Silence“  
So, 3.8., 19.30 Uhr Hertzbergstr. 4

**Trödelmarkt an der Villa Rixdorf**

jeden Sonntag, 13-18 Uhr, Richardplatz 6,  
mit der Bürgerstiftung Neukölln

**Kunst-Termine Juni/Juli auch im Faltblatt der Kunstfiliale, [www.kulturgutkiez.de](http://www.kulturgutkiez.de)****Ausstellungen****3 Doppelkabinen. Rauminstallation**

bis 20.7., Galerie Colonialwaren. Richard-  
platz 20, Di-Fr, So 16-20 Uhr

**Kindheiten. 3 Jahrzehnte Streetlife. Fotos**

bis 31.8., Galerie im Körnerpark, Schierker  
Str. 8, Di-So, 11-18 Uhr

**Wie zusammen leben? - Perspektiven aus Nord-Neukölln - Neue Jahresausstellung**

Museum Ganghofer Str. 3, Di-So, 10-18 Uhr

**Mädchenlebenswelten - Fotos**

Frauentreff Schmiede, Richardpl. 28 (s. S. 7)

**Video-Installation: ZEITZONEN**

bis 27.7., Saalbau Neukölln, Karl-Marx-Str.  
141, Di-So 10-20 Uhr

**„Wie die Zeit vergeht“ - Kalender von anno dunnemal**

16.7.-30.8. Stadtbiblioth. Neucölln Arcaden,  
K.-Marx-Str. 66, Mo-Fr 12-20, Sa 10-13 Uhr

**Gönül's Art - Kunst in der Kiste**

Wipperstr. 10, Di-Fr 14-18, Sa 13-19 Uhr

**Impressum**

Quartierszeitung des Quartiersmanagements Richardplatz Süd, Berlin-Neukölln  
**BSG - Vor-Ort-Büro**, Böhmisches Str. 9,  
12055 Berlin, Tel. 6805-8585, Fax: -9044,  
[info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de)  
**Newsletter** des Quartiersmanagements  
unter: [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)  
V.i.S.d.P.: Anja Bederke

**Redaktion**, Gestaltung, Fotos: Gudrun Radev, Bianka Spieß - LayoutManufaktur  
[richard-quartier@layoutmanufaktur.de](mailto:richard-quartier@layoutmanufaktur.de)  
Druck: Druckerei Alte Feuerwache  
Auflage: 7.000  
„Richard“ erscheint monatlich.

Die Herausgabe wird unterstützt durch:

